



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

162. Ehestiftung zwischen dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und
der Markgräfin Margaretha von Baden, vom 4. Mai 1444.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

162. Ehestiftung zwischen dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und der Markgräfin Margaretha von Baden, vom 4. Mai 1444.

Wir Albrecht, von gotts gnaden Biffchoff zu Eystatt, vnd wir vrich, graue zu Wirtemberg, Veyehe — das wir gott dem almechtigen zu lob vnd durch merung des guten der heiligen cristenheit czwischen den hochgebornen fursten vnd hern, herren Jacoben, Marggrauen zu Baden vnd grauen zu Spanheim, vnd hern Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, Burggrauen zu Noremberg, vnfern lieben Herren vnd Oheimen, mit Ir beider wissen vnd fundern fryen guten willen berett vnd beteidigt haben Also, das der obgenante Marggraue Jacob die hochgeborne furstynn, frau Marggrethen, Marggrafinn von Baden, sin dochter, dem vorgenannten Marggraue Albrechten geben, vnd derselbe Marggraue Albrecht dieselbe frau Marggrethen nemen sol zu der heiligen ee, nach ordenung der heiligen kirchen vnd ist sollich gemahelschaft zugangen mit dem gedinge vnd vnderscheidt, als hernach geschriben steet. Zu dem ersten: das der obgnant Marggraue Jacob, oder sine erbin, In der vorgnanten frau Marggreten, Marggraue Albrechten zu rechteme hyrate vnd Eesture funffvndtzwentzig Tufent guter Rinscher gulden geben sollent uff disse nachgemelte Zyt, als Im dieselbe frau Margaretha zu huse werdet gefuret vnd sie byligen werdent. Dagegen Marggraf Albrecht der vorgenanten frau Marggrethen, siner elichen gemahel, geben sol drytzendhalb Tufent Rinscher guter gulden zu widerlegung, das also an einer Summen thut achthalf vnd driffig Thufent gulden, die derselbe Marggraf Albrecht sie vnd Ire erben sol bewisen vnd versichern uff sollichen gulden vnd guten, dauon sie von funfzehn gulden hauptgutes einen gulden gelts wol haben mogent vngeuerlich. Item Marggraue Jacob obgnant, oder sin erben, sollent die vorgnante frau Marggretha, marggraf Albrechten fertigen nach yren eren vnd heimfuren oder schicken byzuligen von pfingsten nehstkomp über ein Jare, vnd damit jme alsdann auch senden vnd geben die obgenante Somme — jn barem gelte, des auch marggraue Jacob, oder sine erben demselben Marggraue Albrechten hie zwuschen vnd sant Michelstag nechstkommend redlich gut sicherheit vnd vorforgnis mit verschreibung nach notturft sollent tun. So sol jn derselben zitt Marggraue Albrecht die bewisung vnd vorsicherung der obgeschriben achthalben vnd dreiffig Tufent gulden vnd der obgemelten gulden dauon ouch thun nach redlicher guter notturft der vorgnanten frau Marggrethen, siner Elichen gemahel vnd Irer erben, also das verschreibung vnd vorforgnis mit vnd gegen der andern zugang on geuerde. Item Marggraf Albrecht sol der vorgenanten frau Margreten, siner gemahel, so sie werdent byligen, geben zcu morgengabe nach sinen eren vnd sie alsdann auch vswisen vnd versichern, als von den achthalf vnd driffig Tufent guldin hieuor geschriben steet, mit derselben morgengabe sie macht haben soll zutund nach Irem willen. Item fugte es sich, das nach schickung des

almechtigen gotes marggraf Albrecht todes abgieng vor der obgnannten frauen Margrethen, finer gemahel, des gott sie beide lange fristen wolte, vnd weres, das alsdann dieselbe frau Margretha gantz erben wolte sin gelassene farende habe, usgenommen alle barfschafft, gemuntzet Golde vnd silber, hengfte, harnesch vnd allen gezugk, zu der were gehorig, so solt sie darumb vnd dagegen gelten vnd bezalen desselben marggraue Albrechts gelassen schulden. Wolte sie aber dieselben schulden nit gelten, des solt sie auch entragen sein, vnd solte Ir doch die farende habe, als vorgeschrieben steet, halbe zuehorn vnd werden. Item marggraf Albrecht vnd frau Marggretha, sin eliche gemahel, sollent nach notturfft marggraf Jacobs vnd finer erben, fur sie vnd Ire erben sich verzihen der vorgeantten frau Margrethen vetterlichen vnd mütterlichen erbs, doch mit dem vnterscheide, ob sich fugte, das In kunftigen cziiten der Stamme der Marggraffschafft Baden von der Lynigen mannesgeflechte ussturbe, das alsdann frau Margrethen vorgeant, iren kindern vnd erben Ir Recht behalten sy vnd blibe an derfulben Marggraueschafft vnd der gelassen habe vngeuerlich etc. — Wir Jacob, Marggraue zu Baden — vnd wir Albrecht, Marggraue zu Brandenburg, veyehen, — das durch sollich sunderlich naturlich truwe liebe vnd fruntschafft, die wir zusamen haben, dis obgeschriben beredung der gemahelschafft der heiligen Ee zungen vnd gescheen ist mit vnserm fryen vnd gutem willen vnd wissend etc — Gegeben — vff Montag nach dem Sontag — Jubilate — Tusent vierhundert viertzig vnd viere Jare.

Nach dem Orig. des R. Geh. Staats-Archives.

163. Landgraf Ludwig von Hessen mit seinen Mitbürgen geben ihre Zustimmung zu einer neuen Frist, welche Kurfürst Friedrich II. den Herzögen von Sachsen für die Zahlung des Ehegeldes bewilligt hat, ohne daß dies ihrer Bürgschaftsleistung Abbruch thun soll, am 8. Juni 1444.

Wir Ludewig, von gots gnaden lantgraue zu Hessen, Bekennen offentlichin mit diesem briue vor allermenclich, So als wir dann mit etlichin anderen Borgen dem Hochgebornnen fürsten, Hern friderichen, marcgrauen zu Brandenburg etc. vnd Burggrauen zu Nüremberg, vnsern lieben Ohemen, vor die Hochgebornnen fürsten, Herren friderichen vnd Hern wilhelmen, gebrüdern, Hertzogen zu Sachsen, lantgrauen In doringen vnd Marcgrauen zu missen, vnser lieben Sweger, vor Newnzehntusend Rinische gulden Borge worden sin, nach lute des vorfigilten briues darüber gegeben, vnd wann nu der gnante vnser Oheme, Marcgraff Friderich, den obgnanten vnsern Swegeren von Sachsen eyne lenger frist vnd eyn gütlich swigen der bezalung gegeben hat, das ist vnser guter wille, vnd worde dann dem obgnanten